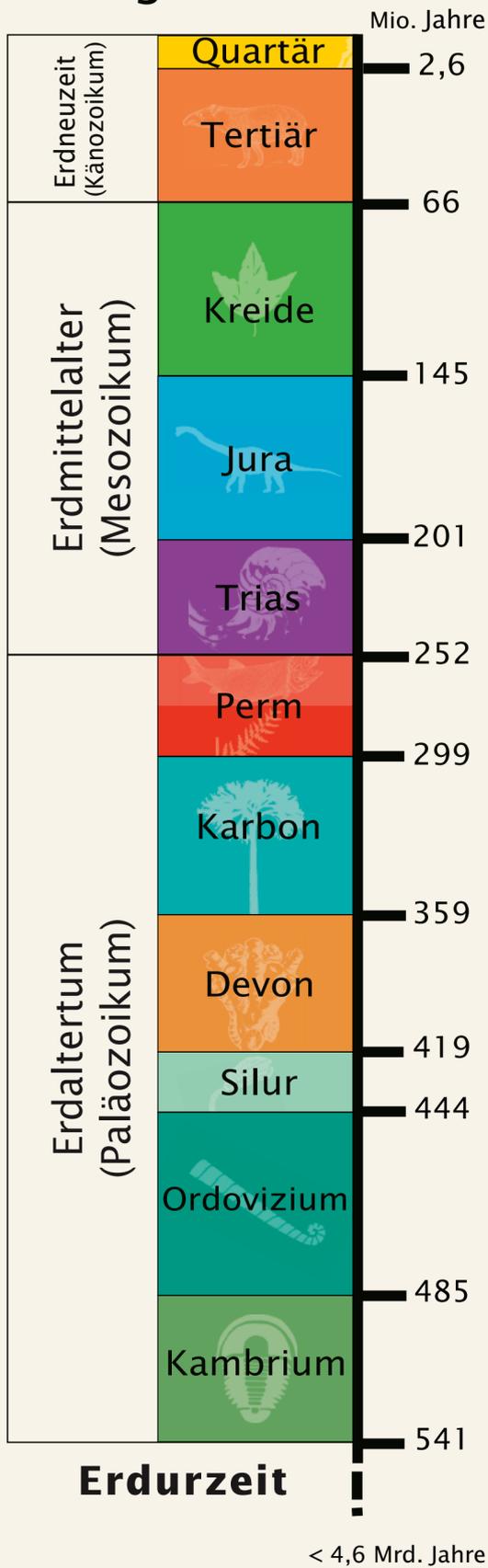


Landmarke **9**  
Geopunkt **12**

# Schlossberg Quedlinburg

## Gegenwart



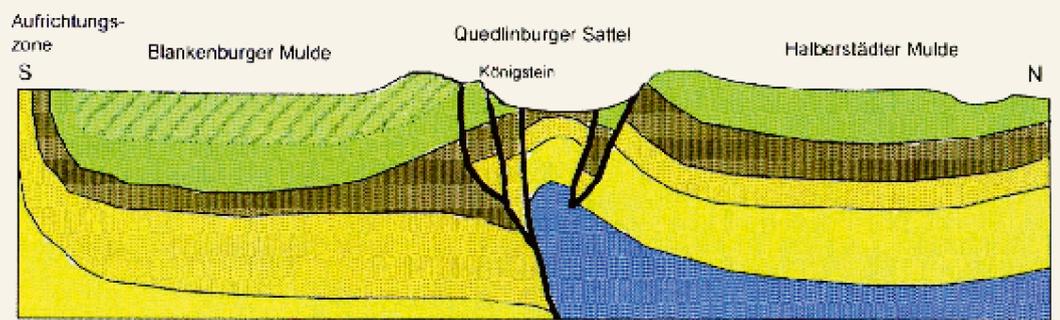
Die imposanten Klippen entstanden aus Sedimentablagerungen während der Zeit der Unterkreide. Geologen sehen in ihnen einen Aufschluss/ein Geotop. Wir sprechen lieber von einem „Fenster in die Erdgeschichte“.

Schon seit Ende der Jura war der Großkontinent Gondwana im Zerfall begriffen. Während der frühen/unteren Kreide war es warm. Die Pole waren deshalb eisfrei, der Meeresspiegel allgemein hoch. Hier in der Gegend lagerte sich strandnah der Sand ab, der sich später zu Sandstein verfestigte.

Der Aufschluss liegt an der Südostflanke des Quedlinburger Sattels, einem Bergrücken, der die Halberstädter Mulde im Norden von der Blankenburger Mulde im Süden

trennt. Der Sattel ist etwa 30 km lang. Er wurde im Zuge der Heraushebung des Harzes im nördlichen Harzvorland gebildet. Durch die Hebung des Sattels kamen die anstehenden Sandsteine an die Erdoberfläche.

Unterhalb des Schlosses und am Schlossaufgang sind Sandsteine und Konglomerate aufgeschlossen. Sie fallen nach Süd-Südwesten ein. Beim genauen Hinschauen erkennen wir interessante Details. Die Sandsteine sind teilweise deutlich schräggeschichtet. Die tieferen Teile bestehen aus graugrünen Feinsandsteinen mit dünnen Tonlagen. Mittelsandsteine mit schön ausgebildeter Beulenschichtung sind durch Stürme entstanden. Sie werden von dünnen, sandigen Tonlagen abgedeckt. In diesen Lagen sind fossilisierte Bauten von Meereslebewesen zu sehen. Im höheren Abschnitt sind braune Farben zu erkennen, was auf Eisen schließen lässt.



The Schlossberg cliffs are protected as a natural monument. The sandstone was principally formed from marine sediment. During the Lower Cretaceous temperatures were warm. As a result, the poles were free of ice and sea levels were high. Today there are exposures of sandstones and conglomerates. Grey-green fine-grained sandstones can be seen, as can thin, sandy argillaceous layers. Fossilised structures created by marine life can be found in the latter. Brown colouration indicates the presence of iron.

Als Träger des UNESCO-Geoparks in dessen 6.202 km<sup>2</sup> großem Südteil stellt sich der hier in der Weltberstadt Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz der Herausforderung, die komplizierte Erdgeschichte und die Entwicklung der Kulturlandschaft der Harzregion anschaulich und begreifbar zu machen. Er betreibt

dazu ein flächendeckendes Netz aus Landmarken und Geopunkten. Landmarken wie die Roßtrappe sind weithin sichtbare oder besonders bekannte Punkte. Sie geben einem Teilgebiet des UNESCO-Geoparks ihren Namen. Geopunkte sind Fenster in die Erdgeschichte. Der Schlossberg Quedlinburg ist Geopunkt **12** im Gebiet der Landmarke **9** – Roßtrappe. Faltblätter dazu erhalten Sie in der Natur- und Geopark-Informationenstelle in der Hohen Straße 6, in der Quedlinburg-Information am Markt 4 oder im Internet: [www.harzregion.de](http://www.harzregion.de)